

Nr. 40. Hirschberg, Mittwoch den 19. Mai **1858.**

☛ Wegen des Pfingstfestes können die für Nr. 42 (Mittwoch den 26. Mai) des Boten ꝛc. bestimmten Inserate nur bis Sonnabend, den 22. Mai, Abends 7 Uhr, angenommen werden.

Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 12. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich heute Nachmittag wieder von Potsdam nach Charlottenburg begeben. Allerhöchstdieselben werden, so weit es bis jetzt bestimmt ist, bis Ende dieser Woche in Charlottenburg residiren und alsdann die Sommer-Residenz Sanssouci beziehen.

Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl begegnete in der Militär-Straße zu Potsdam am 12. Mai der Unfall, daß das Pferd stürzte. Der Prinz schien unverletzt, nur die Uniform zeigte sich beschädigt und das Pferd lahmte. Anscheinend hat Se. Königl. Hoheit doch eine Kontusion erlitten, wie sich später herausstellte.

Berlin, den 14. Mai. Ueber das Befinden Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl sind aus Potsdam befriedigende Nachrichten eingegangen. Die an das linke Handgelenk und an den linken Fuß angesetzten Blutegel und Schröpfköpfe haben die erwartete Wirkung hervorgebracht und der hohe Patient glaubt schon in den nächsten Tagen wieder das Pferd besteigen und die Truppenbesichtigung fortsetzen zu können. Dem Vernehmen nach war das Pferd Sr. Königlichen Hoheit über eine der von den Pappeln in der Militär-Straße hervorragenden Wurzeln gestürzt.

Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 11. Mai. Heute Nachmittag 4 Uhr fand auf dem hiesigen Friedhofe die Einweihung des Denkmals statt, welches die preußischen Regimenter der hiesigen Garnison den am 18. November v. J. bei der Pulver-Explosion umgekommenen Soldaten errichtet haben. Die Truppen, durch Deputationen aller Waffen vertreten, bildeten ein offnes Carré. Der General-Lieutenant von Bonin und das gesammte preußische Offizier-Corps standen in der offen gebliebenen Seite. Die Musik-Chöre der drei hier garnisonirenden Regimenter standen hinter dem Denkmal und eröffneten die Feier mit einem Choral. Die Einweihungsrede hielt der evangelische Garnison-Prediger.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 14. Mai. Heute Abend traf Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin von Würtemberg, Olga Nikolajewna, über Harburg kommend, hier ein. Die Kronprinzessin wird sich in Kiel nach Petersburg einschiffen.

Frankreich.

Paris, den 10. Mai. Der Staats-Minister hat ein Circularschreiben an die pariser Theater-Direktoren gerichtet, worin er sagt: er sehe mit Bedauern, daß die Sprache der Theater immer mehr und mehr den Gebrauch gemeiner, brutaler Wörter und grober Ausdrücke einführe, was den guten Geschmack verletze und nicht länger zu gestatten sei. — Gestern Abend brach in der Karabinier-Kaserne zu Versailles ein ziemlich heftiger Brand aus, dessen man Morgens noch nicht völlig Herr war. — Der Moniteur enthält einen Artikel, welcher in Betreff Montenegros bedauert, daß die Türkei zu einer Zeit, wo die Mächte den Frieden zu befestigen bemüht sind, eine kriegerische Stellung einnehme. Die Pforte habe weder das unbestreitbare Recht, noch einen dringenden Grund so zu handeln. Frankreich könne nicht gleichgiltig zusehen, wenn, trotz des Versprechens der Pforte, deren Truppen sich um Montenegro concentriren, bereits auf Grahowo den Marsch zu richten. Obgleich der Angriff nicht gegen Montenegro gerichtet ist, so könnte er doch dort zu einem bewaffneten Konflikte führen, und dadurch den status quo, den die Türkei zu respektiren versprach, in Gefahr bringen. Frankreich habe die Mächte eingeladen, den Konflikt zu verhindern. England habe

ein Territorial-Arrangement vorgeschlagen, Frankreich den Vorschlag angenommen und die anderen Mächte (Rußland und Oesterreich) würden hoffentlich dasselbe thun.

Spanien.

Madrid, den 11. Mai. Die Königin hat die Sitzungen der Cortes suspendirt.

Italien.

Modena. Das Kriegsgericht in Carrara hat 12 theils der Waffenverheimlichung, theils der Theilnahme an geheimen revolutionären Gesellschaften, theils des Aufstandsversuches überwiesene Personen theils zu 6monatlicher bis einjähriger Haft, theils zu 6- bis 15jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Die Verurtheilten sind bis auf 3 Bauern und einen Bildhauer sämmtlich Steinbrucharbeiter.

Seit der in Velletri verübten Entwendung eines Madonnenbildes tritt die römische Regierung mit großer Energie gegen das Banditenunwesen auf. Nach Velletri selbst sind 2 Kompagnien Schweizer-Soldaten und römische Linien-Infanterie versetzt, und 25 Personen, die des Verkehrs mit Banditen verdächtig sind, verhaftet worden. Mehrere dieser Banditen, die über die Grenze flüchteten, sind auf neapolitanischem Gebiet festgenommen worden. Man hofft, auf diese Weise der Unsicherheit auf der Straße von Rom nach Neapel endlich einmal ein Ende machen zu können. — Bei den Ausgrabungen an der Via latina ist ein mit prächtigen Fresken geschmücktes, 10 Sarkophage enthaltendes Grabgewölbe entdeckt worden.

Neapel, den 28. April. Die Vertheidigungsmaßregeln werden mit Eifer fortgesetzt. Namhaftes Artilleriematerial wird fortwährend eingeschifft. Die Zahl der Kanonen des Forts von Elmo wurden vermehrt, und im Kriegshafen werden mehrere Fregatten, die seit langer Zeit abgetakelt lagen, ausgerüstet. Auch pensionirt man die alten Marine-Offiziere und ersetzt sie durch junge.

Großbritannien und Irland.

London, den 8. Mai. Zu Woolwich liegt seit 1829 die Bahre, auf welcher die Leiche Napoleons auf Helena zu Grabe getragen wurde. Sie besteht aus dem Untergestell des Wagens, dessen sich Napoleon auf seinen Spazierfahrten auf der Insel zu bedienen pflegte, und aus welchem man nach seinem Tode eine Bahre improvisirt hatte. Das Sammtbehänge sowohl als das Holz ist von neugierigen Besuchern nicht unangetastet geblieben. Die Königin hat beschlossen, diese Bahre dem Kaiser von Frankreich zu schenken, sie ist daher jetzt nach dem Arsenal geschafft worden, wo sie gehörig reparirt werden soll, um dann die Reise nach Paris anzutreten.

London, den 11. Mai. Gestern ist die Königin von Portugal, begleitet von der Königin, dem Prinz Gemahl, dem Prinzen von Wales und dem Prinzen Leopold bis zum Bahnhofe, nach Plymuth abgereist und hat sich dort um 6 Uhr sofort an Bord der portugiesischen Fregatte „Bartolomeo Diaz“ eingeschifft, um am andern Morgen früh, wenn es die Witterung erlaubt, die Reise nach Lissabon fortzusetzen.

London, den 12. Mai. Einer aus Kadix eingegangenen Meldung zufolge, ist das Schrauben-Dampfschiff „Kandace“, von Afrika nach Plymouth, am 4. Mai mit der holländischen Bark „Ida Elisabet“, von Kardiff nach Batavia, zusammengestoßen und sogleich gesunken. Der Kapitän, 2 Passagiere und 4 Matrosen sind ertrunken. Der Rest der am Bord Gewesenen, circa 50 Personen, befindet sich mit Verlust ihrer Effekten an Bord der „Ida Elisabet“.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 3. Mai. Ein ausführliches, sämmtliche in der Bauernfrage niedergesetzte Adels-Komitees verbindendes Arbeits-Programm ist erschienen. Dasselbe enthält 3 Abtheilungen: 1.) Feststellung der Prinzipien, 2.) die Durchführung derselben für jedes Gut und 3.) die Abfassung eines Gesammt-Kodex für die Land-Bevölkerung. Für die Vorbereitungs-Arbeiten der ersten Abtheilung ist ein sechsmonatlicher Termin angesetzt. Nach dieser Zeit sollen die Bauern alle Rechte der übrigen steuerpflichtigen Stände erhalten, zeitweilig aber noch so lange an das Gut gebunden bleiben, bis sie sich losgekauft haben. — Der Statthalter von Polen, Fürst Gortschakoff, begibt sich auf einige Zeit in's Ausland. Während dieser Zeit wird dem Fürsten Suwaroff-Rymnicki die Statthalterschaft und dem General Paniutin das Kommando des ersten Armee-Corps übergeben werden.

Petersburg, den 5. Mai. Nachdem die Kolonien der Ackerbausoldaten, die Kantonisten und Soldatenkinder-Kolonien und Schulen beseitigt sind und diesen zahlreichen Volksklassen die Freiheit und Selbstbestimmung wiedergegeben ist, hat man nun auch die Kolonie von Oestin, welche bestimmt war, zu dem Schiffsbau der kaiserlichen Marine Arbeiter zu stellen, ebenfalls aufgehoben. Den Kolonisten ist gestattet, sich der ländlichen oder der hiesigen städtischen Gemeinde zuzuschreiben. — Die Regierung bestrebt sich, die allgemeine Decentrasilirung durch Erweiterung der Befugnisse der Provinzialregierungen anzubahnen. So sind die Polizeimeister, die Civilgouverneure, Stadthauptleute u. s. w. zur Ertheilung von Konzessionen an Privatunternehmer von Druckereien, Lithographien u. s. w. ohne vorgängige spezielle Ermächtigung der Centralregierung ermächtigt worden. — In der Bauernangelegenheit ist ein Reglement für die Behandlung der einschlägigen Fragen und des Verlaufs in drei Perioden nebst Fixirung der Zeitdauer dieser letzteren erschienen. Ein Verfassungsstatut für den Bauernstand soll das Reformwerk und dessen Durchführung beschließen.

Montenegro.

Aus Ragusa sind in Wien Nachrichten eingegangen, nach welchen am 11. Mai zwischen türkischen Truppen und den mit den Montenegrinern verbundenen Rajahs bei Grahowo ein heftiges Gefecht stattgefunden hat. Der Angriff geschah Seitens der Montenegriner, während die türkischen Truppen nur ihre Position vertheidigten. Grahowo wurde auf Befehl des Fürsten Danilo von den Einwohnern Grahowos niedergebrannt.

Nach ferneren in Triest eingegangenen Nachrichten aus Ragusa haben die Montenegriner am 13ten einen türkischen Proviant-Transport angegriffen und genommen, dann die aus dem Lager sich zurückziehenden Türken überflügelt, gesprengt und dieselben gegen Klebuk und Korniek zurückgedrängt.

Die Nachricht von einem bei Grahowo stattgefundenen Treffen zwischen türkischen und montenegrinischen Truppen bestätigt sich. Die Türken wurden total geschlagen und verloren alle Kanonen. Kadei Pascha ist todt. Die befestigte türkische Stadt Klobuk wird belagert.

Griechenland.

Athen, den 1. Mai. Das Räuberunwesen, die Geißel Griechenlands, macht der Regierung viel zu schaffen. Der berüchtigte Calambaliti, seit vielen Jahren schon der Schrecken von Nord-Griechenland, wurde von den ihn verfolgenden Truppen und Bauern unweit Theben mit 4 seiner Gefährten erschlagen und ein 5ter gefangen genommen. 14 anderen Räubern gelang es, nach dem Helikon zu entkommen.

Die Köpfe der erschlagenen Räuber wurden nach Theben eingeliefert, um die für jeden Kopf festgesetzte Prämie von 1000 bis 3000 Drachmen den Siegern zu sichern. Die flüchtigen Räuber haben einige ihrer verwundeten Gefährten getödtet und enthauptet, um den Verfolgern den gehofften Lohn zu entziehen.

Nord-Amerika.

Der Bürgerkrieg in Mexiko dauert fort. Zu Veracruz befindet sich jetzt die Regierung des Präsidenten unter Zamora Juarez. Letzterer hatte sich in Manzanilla mit seinem Kabinet eingeschifft, um sich nach Veracruz zu begeben. Der Rebellenführer Gandara ist zu Jacinto vom General Pesquiera geschlagen und im Gefecht nebst 100 Mann selbst getödtet worden.

Die Regierung der nordamerikanischen Freistaaten hat ihren Gesandten in China, Herrn Reeb, benachrichtigt, daß England und Frankreich folgende Zugeständnisse von China zu erreichen gedenken: 1.) Die Anerkennung auswärtiger Gesandten in Peking. 2.) Ausdehnung des Handelsverkehrs, der auf 5 Häfen beschränkt ist. 3.) Herabsetzung der jetzigen vertragswidrigen Frachtzölle für Güter, die aus dem Innern des Landes an die Küste kommen. 4.) Religionsfreiheit für alle Ausländer in China. 5.) Bestimmungen für die Unterdrückung der Sklaverei. 6.) Ausdehnung der Verträge auf alle civilisirten Mächte. Der Gesandte wird angewiesen, alles zu thun, um durch friedliche Abhilfe diese Zwecke zu erreichen, und sich deshalb mit dem englischen und französischen Gesandten zu berathen, sich aber übrigens darauf zu beschränken, an das Gerechtigkeitsgefühl und das Interesse der chinesischen Behörden zu appelliren, und sollten diese Bemühungen erfolglos bleiben, so hat der Gesandte die weiteren Schritte seiner Regierung zu überlassen. Sollte ein russischer Gesandter in China anerkannt worden sein, so hat der Gesandte Nordamerikas auch mit diesem über alle gemeinschaftlichen Fragen sich zu berathen. Dieser Instruktion ist die Abschrift einer Note beigegeben, die der Staatssekretär am 10. April 1857 an Lord Napier richtete, und worin es heißt: Es steht nicht in der Macht des Präsidenten, thätigen Beistand zu bewilligen, noch kann er den Offizieren der nordamerikanischen Flotte in China Befehle ertheilen, mit den Vertretern der alliirten Mächte gemeinsam zu handeln, da sich der Verkehr zwischen Nordamerika und China nur auf Handelsverhältnisse bezieht und beziehen muß.

Süd-Amerika.

Durch einen Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und Neu-Granada ist die Landenge von Panama in Bezug auf Aufrechterhaltung der Ordnung und Schutz gegen etwaige Invasion unter die alleinige Controle der Vereinigten Staaten gestellt worden; den Bürgern derselben sind bedeutende Privilegien von Seiten Neu-Granada's verliehen worden.

Afrika.

Aegypten. Die Ankunft des Vicekönigs in Alexandrien und das kräftige Auftreten desselben hat den Kundgebungen der italienischen Flüchtlinge ein Ende gemacht und es hatten zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Das Leben des französischen General-Konsuls war ernstlich bedroht gewesen. Der Vice-Admiral Clavaud hat die Weisung erhalten, mit der Fregatte „Pomone" vom Piräus nach Alexandrien zu gehen. — Die Reise des Vicekönigs von Aegypten nach Europa wird als gewiß bezeichnet.

Asien.

Ostindien. Am 9. April war eine starke Abtheilung Truppen von Lucknow nach Bareilly aufgebrochen. Man hält einen Sommerfeldzug nach Rohilkund während der heißen Tage für unvermeidlich. — Das zum Entsatz von Azimghur abgeschickte 13te Regiment hatte ein hitziges Gefecht zu bestehen, in welchem es 25 Mann an Todten und Verwundeten einbüßte. Am 7ten wurden die Rebellen durch Seaton geschlagen und verloren 3 Kanonen. Lucknow ist vollkommen ruhig. — Das 4te leichte Bengal-Regiment, 160 Mann stark, ist in Umballah vor ein Kriegsgericht gestellt worden; 60 wurden zum Strange und die übrigen zu lebenslänglicher Transportation verurtheilt. — Der Preis auf die Einlieferung Nena Sahibs ist von 50,000 Rupien auf ein Lack erhöht worden. Auch im südlichen Mahrattenlande sind Preise von 10,000 Rupien auf die Einbringung von Rebellen gesetzt worden. Kotah wurde am 30. März vom General Roberts besetzt. Ein Fort an der Küste von Kattiawar wurde am 1. April von den Britten genommen.

Nach den letzten offiziellen Nachrichten aus Bombay vom 24. April sammelten sich die Insurgenten wieder bei Bareilly, Calpee, Futtighur und Benares und bedrohen auch Jhansi. Die Nepalesen zogen sich zur Beschützung ihrer eigenen Landesgrenze zurück.

Tages-Begebenheiten.

Frankenstein, den 11. Mai. Das Infanterie-Kommando ist nach Silberberg und das Artillerie-Kommando nach Neisse zurückgekehrt. Zwei Pioniere sind bei den Arbeiten verwundet worden. Der eine, Unteroffizier Hartmann, wird im hiesigen Kloster der Barmherzigen Brüder verpflegt und sieht seiner baldigen Genesung entgegen; der andere, Pionier Haase, ist mit nach Neisse zurückgekehrt und wird dort noch ärztlich behandelt werden müssen.

Frankenstein, den 12. Mai. In Paris haben sich wackere deutsche Männer vereinigt, um durch einen Aufruf an die Deutschen in Paris zu milden Gaben für Frankenstein einzuladen.

Am 9. Mai Vormittags entstand in Soest ein Brand, der bei dem gänzlichen Mangel an Wasser sehr groß hätte werden können, zumal da das Feuer in einem mit einer großen Quantität Spiritus versehenen Hause und in Kornspeichern reichliche Nahrung fand. Es wurden 17 Gebäude (Wohnhäuser und Scheunen) in Asche gelegt. Auch ist der Tod eines Arbeiters zu beklagen, dessen Kopf von einem brennenden Balken so getroffen wurde, daß derselbe bald darauf starb.

Wien, den 14. Mai. Noch immer gehen Nachrichten von verheerenden Feuersbrünsten ein. Am 3. Mai wurde durch ein aus Nachlässigkeit entstehendes Feuer das ganze Dorf Prysowce (Galizien) bis auf 10 Häuser eingeäschert. Am 1. April brach in dem Dorfe Wola Zabierzowska ein Feuer aus, das binnen kurzer Zeit 19 Wohnhäuser, eben so viele Stallungen und 13 Scheuern vernichtete. Leider haben bei diesem Feuer 7 Kinder das Leben verloren. In Galabocs brannten am 3. Mai 16 Häuser und am 5. Mai in Völcse 28 Häuser ab. In Debreczin entstand am 8ten ein Feuer, das mehrere Häuser verzehrte. In dem einen der brennenden Häuser befand sich eine Wöchnerin im Bette, welche der Bürgermeister mit Hilfe eines Bürgers aus dem brennenden Hause trug.

Vermischte Nachrichten.

Bei der letzten Schwurgerichtssitzung in Glogau war eine Verhandlung insofern von Interesse, als dieselbe einen Taub-

stummen betraf, der wegen Raubmordes angeklagt war. Die Verhandlung geschah durch Vermittelung eines Taubstummen-Anstalts-Direktors. Der Angeklagte wurde freigesprochen. — Eine andere Verhandlung betraf ein — Gott sei Dank! — sehr seltenes Verbrechen. Ein Landmann wurde wegen des Versuchs, seinen Vater durch Gift zu tödten, was derselbe gar nicht leugnete, zu 20jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Königsberg, den 13. Mai. Gestern fand eine seltene Konfirmation in der hiesigen Schloßkirche statt. Es wurde nämlich, im Beisein von Offizieren und mehreren dazu kommandirten Regiments-Kameraden, ein Soldat eingesegnet, der bis dahin noch nicht konfirmirt gewesen war.

Das Konzert für Frankenstein,

welches am 15. Mai von dem Thoma'schen Gesangverein hierselbst gegeben wurde, war jedenfalls eine so herzerquickende Erscheinung, daß wir desselben in d. B. mit einigen Worten gedenken müssen. Der überaus zahlreiche Besuch stand in vollem Einklange mit dem rühmenswerthen Wohlthätigkeitssinne der Einwohner der Stadt. Durch freiwillig dargebrachte Spenden sind die Kosten des Konzerts gedeckt worden, so daß die Gesammt-Einnahme an die unglücklichen Frankensteiner ohne jeden Abzug eingesendet werden kann. Dank den edlen Gebern! — Was das Konzert selbst betrifft, so ist beachtenswerth, daß die Ausführung desselben, trotz einer kaum 14tägigen Vorbereitungszeit, im Ganzen als sehr wohl gelungen bezeichnet werden muß. Von einer Mittelstadt ist dieß in der That das Höchste, was verlangt und geleistet werden kann. Solche Frucht kann so schnell nur da reifen, wo die Musik längere Zeit mit Lust und Geschick gepflegt worden ist, und wo begeisterte, opferfreudige Liebe den Willen regiert. Ehre, dem Ehre gebühret! So dem Dirigenten, Herrn Thoma, der die musikalischen Kräfte schnell zu dem edlen Zwecke mit vielen Opfern an Zeit und Mühe vereinigte und das Werk trotz allerlei Schwierigkeiten glücklich durchführte; so dem Herrn Dir. Elger, der sich abermals auf höchst uneigennützige Weise der guten Sache anschloß; so ferner dem Fürstl. Hohenzoll. Kammer-Musikus Hrn. Lorch, der durch die überaus zarte und kunstvolle Behandlung seines schwierigen Instruments die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde auf sich zog und dem wir hierdurch auch noch öffentlich den wärmsten Dank für die freundliche Unterstützung aussprechen; so endlich allen Mitwirkenden überhaupt. Einzelne Piecen wurden vollendet schön vorgetragen, so die Arie aus Paulus von Frl. Rosa Baumann, zwei Lieder für Tenor von Herrn K. Thoma und das Trio von Beethoven von Madame Golz und den Herren Apotheker Behrend und Fabrikbesitzer Schmidt. Doch es sei genug damit; der Raum verbietet ein näheres Eingehen auf die Leistungen, die durchweg als dankenswerth bezeichnet werden müssen.

Hirschberg, den 17. Mai 1858. K.

Hirschberg den 17. Mai 1858.

Des Königs Majestät haben dem hiesigen Ziergärtner u. Haus-Eigenthümer Carl Schumann Allerg. für die Rettung des 7 Jahre alten Sohnes des Aufladers Schneider vom Tode des Ertrinkens am 13. Jan. c., die Rettungsmedaille mit dem Bande verliehen, welche ihm in der Magistrats-Sitzung am 15. Mai c. vom Herrn Bürgermeister Vogt behändigt worden ist.

Familien-Angelegenheiten.

3122. Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 5¾ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Agnes geb. Reiß, von einem gesunden Töchterchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Gustav Prenzel.

Görlitz den 15. Mai 1858.

3102 Todes-Anzeige.

Heut früh 4½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Groß-Mutter, die verwittwete Frau Zimmermeister Elisabeth Raupbach geborne Senftleben aus Hirschberg, im Alter von 86 Jahren und 2 Monat. Fernen Freunden und Bekannten dies zur Anzeige. Wahlstatt, den 11. Mai 1858.

C. Eichhorn, Portier, D. Eichhorn, A. Eichhorn.

3128. Todesanzeige.

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Höchsten endete unerwartet am 9. d. Mts., nach einem 3½tägigen Krankenlager an Unterleibs-Entzündung unsere uns unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwägerin, Caroline geb. Bru... ihr Erdenleben, im Alter von erst 32 Jahren.

Dies zeigen wir allen theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt hiermit statt besonderer Meldung ergebenst an.

Meklenburg-Schwerin u. Warmbrunn d. 14. Mai 1858.

Friedrich Dittmann, Restaurateur, als trauernder Gatte,
Wilhelm und Heinrich Dittmann, als Kinder,
Johanna Wagner geb. Dittmann, als Schwägerin,
F. A. Wagner, als Schwager.

3147. Todes-Anzeige.

Am 15. Mai, Nachts 12 Uhr, starb unsere theure gute Mutter und Gattin in dem Alter von 54 Jahren 11 Monaten. Alle die, welche die Theure kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen. Wir bitten alle unsere Freunde und Bekannte um stille Theilnahme.

Lähn, den 17. Mai 1858.

Johann Gottfried Lüttig, Gatte.
Johann Gustav Menzel, } Kinder.
Erdmann Eduard Menzel, }

3141. Todes-Anzeige.

Am 3. Mai Abends ¾ auf 9 Uhr entschlief sanft nach einjährigem Leiden unser geliebter und unvergeßlicher Gatte und Vater, der Bandfabrikant Carl Wilhelm Kolbe zu Wigandsthal, in dem noch so frühen Alter von 32 Jahren und 10 Monaten.

Dieses zeigen allen theilnehmenden Freunden und Bekannten tieftrauernd an:

Henriette Kolbe, geb. Knorr, als Wittwe.
Ida Kolbe, } als Kinder.
Herrmann Kolbe, }

Wigandsthal, den 13. Mai 1858.

Anzeige.

Meinen geehrten Kunden hier und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich nach oben erwähnter Todesanzeige meines sel. Mannes die Bandfabrikation unter selbiger Firma wie zeither fortbetreibe, mit der Bitte, mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, wofür ich prompte und reelle Bedienung versichere. Wwe. H. Kolbe.

Wigandsthal, den 13. Mai 1858.

3109.

Wehmüthige Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages unserer guten liebevollen Gattin und Mutter,

Frau Häusler und Uhrmacher Schöbel

zu Gotschdorf.
Gestorben den 16. Mai 1857.

Schon ist ein Jahr zur Ewigkeit geschwunden,
Seit uns der Tod geraubt Dein liebend Herz.
Noch immer bluten unsre Trennungswunden,
Und tiefer Gram nagt an der Deinen Herz.

Vergebens sucht mein thränenreicher Blick
Dich, gute Mutter, in des Hauses Räumen,
Wo Du mit Eifer fördertest mein Glück,
Wo Du mit Fleiße wirktest, ohne Säumen.

Die Freude schwand! O welche bitt're Noth!
Des Hauses Krone sank mit Deinem Tod!
O, Dein hell und treues Bild, wie bist Du uns so werth,
Weil Glaub', Lieb' und Demuth stets Dein Sein verklärt.

Für diese treue Liebe ohne Gleichen —
Weih'n wir Dir Dank im Erdenthal!
Nie wird die Lieb' aus unsern Herzen weichen,
Ist Leitstern uns verklärt im Himmelsstrahl!

Die Hinterbliebenen.

3156.

Nachruf

am Jahrestage unsers theuern Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des weiland

Johann Gottfried Fischer,

gewesenen Häusler zu Grunau.
Sein Tod erfolgte den 19. Mai 1857, im Alter von 51 Jahren 8 Monaten 2 Tagen.

Ein Jahr ist's schon, seit Du von uns geschieden,
Du theurer Gatte, Vater, sankst in's Grab!
Wohl ruhest Du im stillen Grabesfrieden,
Doch viele Hoffnungen nahmst Du uns mit hinab.

Du warst uns stets ein biedrer Gatte, Vater,
Du sorgtest für uns sonder Rast noch Ruh;
Warst Freunden in der Noth stets ein Berather;
Wo Hülf' zu leisten, eilt'st Du ihnen zu.

Von Gottesfurcht war stets Dein Herz durchdrungen,
Und gläubig bautest Du auf Deinen Gott,
Für den so oft Dein frommes Lied erklungen,
Dem treu Du anhingst bis zu Deinem Tod.

Wir stehen nun von Deiner Lieb' verlassen,
Tieftrauernd an des Grabes Rand;
Nur wer Dich kannte, wird den Schmerz erfassen,
Den unser Herz durch Deinen Tod empfand.

Du hast des Lebens Sorgen überwunden,
In jenem Reich berühret Dich kein Schmerz,
Und unsre Klagen gelten nur der Trennungsstunde,
Nur sie allein zerreißet unser Herz.

Doch auch die Trennung wird ja einst verschwinden,
Wenn wir einst auch zur sel'gen Ruh' eingehn;
Im Jenseits werden wir Dich wiederfinden,
Dort hoffen wir auf freud'ges Wiedersehn!

Gewidmet von seiner hinterlassenen Gattin und seinem Sohne, nebst Enkelkind und Schwiegertochter.

2123. **Denkmal wehmüthiger Erinnerung.**

Am 29. Ap. vollendete unser geliebter jüngster Sohn u. Bruder,

August Geisler,

Musketier bei der 3. Compagnie, Königl. 7. Infanterie-Regiments zu Posen an Lungenlähmung, in dem Blüthenalter von 22 Jahren 2 Monaten, nachdem er seit 1 Jahr 7 Monaten in Königl. Diensten gestanden hatte, sein junges Leben.

In weiter Ferne schlug die Todesstunde
Dir, guter Sohn, den wir so heiß geliebt.
Wie schrecklich war für uns die Trauerkunde,
Da wir so unverhofft, — so tief betrübt.

Kamst neulich Du, — um Lebewohl zu sagen,
Und sollen wir uns hier nicht wiedersehn?
Ach, hörte auf, Dein treues Herz zu schlagen,
Und sollt'st so jung in's bessere Leben Du eingehn?

Gott rief Dich! — drum woll'n wir nicht trostlos klagen,
Zu einem himmlisch schönen, ew'gen Glück.
Dort oben lebst Du fort, — nach wenig Tagen
Seh'n wir Dich, — o welch sel'ger Augenblick.

Es ruhe sanft in Gottes Himmelsfrieden!
Bis wir vereint am Thron des Vaters stehn,
Dann trübt kein Leid, kein Tod uns, wie hienieden,
O freudenreiches, schönes Wiedersehn! —

Bauergutsbesitzer Geisler und die Hinterbliebenen.
Nieder-Kauffung den 15. Mai 1858.

3143. **Trauernde Cypressen**

auf das frühe Grab
unseres theuren, hoffnungsvollen Sohnes und geliebten Bruders

Carl Emanuel Keil,

selig im Herrn entschlummert am 19. Mai 1857
im jugendlichen Alter von 17 Jahren und 11 Monaten.

Wie im Frühlingsmorgen schon die junge Blüthe
Oftmals abfällt durch des Sturmes Weh'n,
So sah'n wir in Deiner edlen Herzensgüte
Dich hinab zum dunklen Grabe geh'n.
Vor dem welken Greis am Stabe
Moderst Jüngling Du im Grabe.

Schon ist ein Jahr im bangen Schmerz entschwunden,
Seitdem das Grab Dich, theurer Sohn und Bruder, deckt.
Kaum hättest Du des Lebens Glück gefunden,
So ward von Gott Dir schon das Ziel gesteckt.
Im holden Lenz, in voller Jugendkraft
Hat Dich des Todes Macht hinweggerafft.

Ach, theurer Carl! Du bist zu früh geschieden,
Zu früh den Deinen gingst Du himmelan,
Erlanget hast Du schon den ew'gen Frieden,
Vollendet schon die kurze Lebensbahn;
Du ahntest nicht des Schicksals Tyrannei,
Daß schon der Tod Dein Loos als Jüngling sei.

So schlumm're sanft, geliebter Sohn und Bruder,
Im stillen Grab nach kurzer Lebenszeit;
Du bist so unschuldsvoll dort oben aufgenommen,
Bei Gott, der Dich zur Friedens-Palme rief.
Nur dieser Trost kann unsern Muth erhöh'n,
O weinet nicht! Es giebt ein Wiederseh'n.

Die Hinterbliebenen zu Friedeberg a./Q.,
als am Jahrestage des Dahinscheidens den 19. Mai 1858.

Schmerzliche Klage am Grabe
unserer theuern, unvergeßlichen Gattin und Mutter,
der Frau

Anna Susanna Klose geb. Heptner

aus Neukirch,
welche am 3. Mai c. in Folge eines an ihrem letzten Lebensmorgen erlittenen tödtlichen Falles in ihrem Hause, nach wenigen Stunden, Mittags gegen 1 Uhr, zu unserm großen Schmerz dem Tode in die Arme sank, im Alter von 54 Jahren 4 Monaten und 16 Tagen.

Es ist das Haus gar traurig worden,
Wo sonst die Freude heimisch war! —
Der dunkelste der Lebensmorgen
Bracht' unglücksschwer die Tod'sgefahr.
Es brach zu unserm tiefsten Schmerz
Gar bald das treuste Mutterherz!

Und der ich glücklich und geborgen
Einher ging fröhlich meinen Weg,
Steh' einsam nun, und trübe Sorgen
Umdüstern meinen Lebenssteg.
Der Gattin Walten, fromm und treu,
Es wird nicht mehr am Morgen neu.

Und meiner Kinder Wohlergehen,
Wie hat's die Mutter treu bedacht! —
Wer wird in Zukunft bei uns stehen
Mit Lieb' und Treu' bei Tag und Nacht!
Ach, wie vermissen wir die Hand,
Die immer Rath und Hülfe fand!

Doch still, was helfen unsre Klagen,
Der Herr im Himmel hat's gethan.
Er wird gewiß uns nachmals sagen,
Wozu für uns die dunkle Bahn.
Drum Seele trau, und glaube fest:
Der Herr die Seinen nicht verläßt.

Es wird nach wenig Lebenstagen,
Wo einsam und allein wir gehn,
Dereinst die frohe Stunde schlagen,
Wo wir die Mutter wiedersehn!
Dann stimmen wir in Seel'ger Reih'n
In Gottes Rathschluß dankend ein.

Karl Gottlieb Klose, Freibauergutsbesitzer in Neukirch,
als trauernder Gatte,
mit seinen 4 Kindern, Schwiegersohn u. 2 Enkeln.

3148. **Nachruf**
an unsere liebe Schwester, die Frau Freibauergutsbesitzer

Anna Susanna Klose geb. Heptner

aus Neukirch,
welche am 3. Mai c., Mittags 1 Uhr, an erlittener Gehirnerschütterung im Alter von 54 Jahren, 4 Monaten, 16 Tagen aus dieser Welt schied.

Dir Schwester ward so bald zum Lohn —
Für Deine Lieb' und Treu' —
Bei Gott und Jesu seinem Sohn
Des Himmels Seligkeit.

Du preisest nun des Höchsten Hand,
Jetzt und in Ewigkeit; —
Du weist, warum sie uns gesandt
Solch bitt'res Abschiedsleid!

Du hast uns stets ein redlich Herz
Bewahrt in treuer Brust; —
Du nahmest Theil an unserm Schmerz,
An Freud' und Lebenslust.

Wir werden Dir ein Denkmal bau'n
In unsern Herzen auf;
Drin'n lebst Du, bis wir Jesum schau'n
Nach unserm Lebenslauf.

Freigutsbesitzer Heptner in Adelsdorf, als Bruder.
verwittw. Rittergutsbesitzer Kühn geb. Heptner
auf Taschenhof, als Schwester.

3119. **Dem Andenken**
unsrer am 20. Mai 1857 selig im Herrn entschlafenen Gattin, Mutter, Tochter u. Schwester, der Frau Wirthschafts-Inspektor

Borisch, Pauline geb. Zumpf

in Schreibendorf.

Sel'ger Geist, der Du an Gottes Throne
Froh genießest Himmelsseligkeit,
Strahlst in Deiner stillen Tugend-Krone,
Hoch erhaben über Welt und Zeit.
Ach! es kehrt auf's Neue unserm Blick
Deines Scheidens düstres Bild zurück.

Ach, sie nahen, diese bangen Stunden,
Da Du von uns schiedst, Du, unser Glück,
Und es ist seitdem ein Jahr geschwunden;
Thränenvoll schaut unser Kummerblick
Hin nach Deinem dunkeln, kühlen Grab,
Das Dich nahm, doch Nichts dafür uns gab.

Leer und öde sind nun alle Räume,
Wo Du waltetest mit frommen Sinn,
Und entflohen sind auch alle Träume
Deines Gatten, denn mit Dir sind hin
Jene Freuden, die der Liebe Hand
Zart auf seinem Lebenspfad ihm wand.

Nur das theure Unterpfand der Liebe,
Das des Höchsten Güte ihm geschenkt,
Mildert seinen Schmerz, wird's Auge trübe,
Wenn's Herz täglich liebend Dein gedenkt;
Wenn Dein Kind den Namen „Vater" ruft,
Ahnend nicht, daß Du in kühler Gruft.

Deine greisen Eltern, sie beklagen
Tiefgebeugt den schmerzlichen Verlust
Und der herbste Schmerz, der Kummer, nagen
Täglich noch in ihrer wunden Brust;
Wehmuthsvoll den Blick zum Himmel an
Fragt ihr Herz: warum hast Du's gethan?

Liebend denken Dein Geschwisterherzen,
Die Dein Herz mit gleicher Lieb' umfing;
Fühlen tief der Trennung herbe Schmerzen,
Trauern, daß das Grab Dich früh umschlingt.
Aber unauslöschlich lebt Dein theures Bild,
Bleibt die Seel' auch noch so bang erfüllt.

Doch auch uns wird einst die Stunde schlagen,
Die vor Gottes Thron uns mit Dir eint,
Wo gestillt sind unsrer Herzen Klagen,
Wo des Schmerzes Thräne ausgeweint.
Dann grüßt Theure Du in seel'gen Höh'n
Uns entzückend, — welch ein Wiedersehn!

Die Hinterbliebenen.

3145.

Nachruf

der am 3. Mai d. J. verstorbenen Frau

Marie Louise Beate Tippolt,

geborene König,

in Modelsdorf gewidmet.

Von Neuem sah ein traurig Grab ich offen,
Es tönt auf's Neu' der Todtenglocke Laut,
Auf's Neue ist mein Glück, ist all' mein Hoffen,
Ist aller Trost, auf den ich fest vertraut,
Von einem unheilvollen Schlag betroffen,
Zerstört, was treue Liebe aufgebaut!
Das theuerste Gut, das mir noch blieb auf Erden,
Sah ich des frühen Todes Beute werden.

Du, theure Gattin, mußtest mich verlassen,
In der verlornes Glück ich wieder fand.
Wie Sturmeswehn des Lenzes Blume fassen
Und rauh zerknicken, die erst aufrecht stand;
So mußtest Du in Jugendblüth' erblassen,
So faßt' auch Dich des Todes rauhe Hand,
Und wo erst frisch Dein Lebensodem wehte,
Da findet man nun nicht mehr Deine Stätte.

Und an dem Hügel, der Dich nun bedecket,
Sprech' weinend ich: „Ach das hat Gott gethan!“
Wo der Allmächt'ge seinen Arm ausstrecket,
Wer ist es, der da widerstreben kann?
Ist er es nicht, der auch die Todten wecket?
Der neu erschaffet, was in Nichts zerrann?
Drum will in Demuth ich mich vor ihm beugen
Und gläubig mich vor seinem Willen neigen.

O selig, die in Gottes Schutze wohnen,
Wenn auch des Grabes Nacht sie schon umfängt!
Mit allem Leid will er sie dann verschonen,
Das er im Leben über sie verhängt;
Er will die Treu und Liebe ihnen lohnen,
Die lebend ihren Brüdern sie geschenkt.
So wird auch Dir der große Herr der Welten
Die mir erwies'ne Liebe reich vergelten.

So ruhe sanft an Deiner Kinder Seite
Und Deiner Freunde, bis einst Gott uns ruft!
Mein dankbar Herz folgt wehmuthsvoll Dir heute,
Folgt stets Dir nach in Deine stille Gruft. —
Und ob auch eine Welt mich von Dir scheide,
Unübersteiglich sei die tiefe Kluft;
Wird meine Seele stets und ohne Wanken
Für das entschwund'ne Glück Dir innig danken.

Hirschberg.

Am 16. Mai, Abends um 10 Uhr, verkündeten die Signale ein Feuer auf dem Lande. Dasselbe war in Erdmannsdorf, wo ein Häuslerhaus niederbrannte.

Literarisches.

3114.

Louise Stremler's Kochbuch,

4te Auflage, Preis 10 Sgr. (eines der **besten** Kochbücher, welche existiren), ist soeben wieder angelangt bei
Nesener in Hirschberg.

3115. Bei Ernst Nesener in Hirschberg ist soeben angekommen:
v. Holtei, Karl, schlesische Gedichte. 4te vermehrte Volks-Ausgabe. Preis 7¼ Sgr.

Grautzow., C., vollst. **Hilfstabellen** für die Berechnung der Preise beim Gebrauche des neuen allgem. Landes- oder Zoll-Gewichts. Preis 10 sgr.

Böhme, A., Rechenknecht. Zur Verwandlung des bisherigen preuß. Gewichts in neues Zollgewicht. Preis 5 sgr. 3167.

☞ Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und **franco** die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath **Dr.** W. Hummel) durch mich zugesandt:
Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.
Hofrath **Dr.** Ed. Brinckmeier
[2252.] in Braunschweig.

Theater in Hirschberg.

Mittwoch den 19. Mai, vorletzte Vorstellung und Benefiz für Fräulein Buchey, zum 1. Male: **Die Wahrsagerin.** Schauspiel in 5 Akten.

Donnerstag den 20. Mai, letzte Vorstellung und Benefiz für Herrn Georgy, zum 1. Male: **Wurm und Würmer.** Komisches Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Krüger.

Sonntag den 23. und Montag den 24. Mai Vorstellungen in Warmbrunn.

Carl Schiemang.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

Abgesendet sind worden an das Unterstützungs-Comité zu Frankenstein durch uns
1) 4. Mai c. baar .... 304 rtl.
2) 10. Mai c. baar .... 160 rtl.
3) 17. Mai c. baar .... 28 rtl. 18 sgr. 6 pf. incl. der 27 rtl., eingekommen bei der Verloosung am 15. Mai c. hierselbst*).
4) 17. Mai c. wiederum eine große Parthie Kleidungsstücke u. Wäsche, excl. der am 10. Mai c. abgesendeten 2 Kisten mit dergl.**)

Hirschberg, den 17. Mai 1858.
Der Magistrat. Vogt.

*) Gezogene Loos-Nummern: 1. 4. 8. 9. 10. 14. 21. 23. 24. 28. 37. 39. 40. 44. 48. 51. 52. 56. 59. 62. 63. 66. 69. 75—77. 80. 89. 90—92. 97. 99. 103. 109. 110. 112. 118. 121. 122. 128. 130—133. 135. 136. 138—141. 143. 144. 147. 149. 155—157. 159—161. Die nicht bis zum 21. Mai c. abgeholten Gewinne (Blumen) werden alsdann zum Besten der Frankensteiner verkauft.
**) Konzert-Einnahme am 15. Mai c. 80 rtl.

Von Hirschbergs Dienstmädchen und einigen männlichen Dienstboten sind uns heut noch für die Abgebrannten in Frankenstein zu deren Unterstützung übergeben worden, und zwar zur Vertheilung an die daselbst verunglückten Dienstmädchen 24 rtl. 16 sgr., was wir dankend hiermit veröffentlichen. Hirschberg, den 17. Mai 1858.

Der Magistrat. Vogt.

3151. **Danksagung.**

Zu dem von uns am Abend des 15. Mai a. c. gegebenen Concerte für Frankenstein sind wir auf unser Ansuchen durch so reiche Gaben, zum Zwecke der kostenfreien Herstellung des Concerts unterstützt worden, daß die durch dasselbe erzielte vollständige Einnahme von 79 Rthlr. 9 Sgr. den Frankensteinern zufließen kann. Der Verein hat demnach heute 80 Rthlr. an das resp. Comite abgesendet. In Folge dessen fühlen wir uns verpflichtet allen Denen, die so bereitwillig zur Erreichung dieses wohlthätigen Zweckes beigetragen haben, so wie dem Herrn Kapellmeister Elger und den Männergesang-Vereinen „Liedertafel" und „Concordia" im Namen des Vereins hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank abzustatten.

Gott vergelte einem Jeden das gebrachte Opfer reichlich!

Hirschberg, den 16. Mai 1858.

Der Vorstand des Thoma'schen Gesang-Vereins.

Mary Goltz. Rosa Baumann.

Thiel. R. Thoma. Zwick. Behrend.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

Vortrag 7 rtl. 7½ sgr. — 14) Unbenannt 10 sgr. 15) Von der Trauerversammlung bei dem Begräbnisse des Riemermeister Franz Ringelhan zu Hermsdorf u. K. 1 rtl. 15 sgr. 16) Lehrer Hr. Wünsch zu Hohlstein von der Schule zu Hohlstein 12 Sgr. — Dito Gehnsdorf 11¼ sgr. 17) Unbenannt 6¾ sgr. Summa 10 rtl. 2 sgr. 6 pf.

Fernere milde Gaben nimmt an

die Expedition des Boten.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Zum Vortrag und Verhandlung die in voriger Nummer des Boten angezeigten Gegenstände.

Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3121. **Bekanntmachung.**

Es ist beschlossen, daß hierorts

1. die Anlegung einer neuen Straße von der Queisbrücke aus nach dem Markte,
2. die Anlegung eines unterirdischen Kanals,
3. die Erhöhung und Umpflasterung des Marktes und der angrenzenden Straßen so weit dies nöthig,
4. der Bau einer massiven Brücke über die Schwertbach

unter den in unserem Büreau einzusehenden Bedingungen an die Mindestfordernden verdungen werden sollen. Darauf reflectirende Maurer- und Steinsetzmeister werden ersucht, nach Besichtigung der gedachten Baulichkeiten ihre Kostenanschläge bis 1. Juni c. an uns einzureichen.

Marklissa, den 14. Mai 1858.

Der Magistrat.

1607. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Joh. Ehrenfried Wolf gehörige, sub No. 13[illegible] Haus, zu Giersdorf im Hirschberger Kreise belegene Haus, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 800 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Juni 1858, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche beim Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 17. März 1858.

2403. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Handelsmann Julius Knopfmüller gehörige Haus Nr. 48 zu Petersdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf

1120 Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1858 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Hermsdorf u. K. den 8. April 1858.

3158. Bekanntmachung.

Die Lieferung des für den Winter $18^{58}/_{59}$ für das hiesige Kreis-Gericht erforderlichen Holzbedarfs von ungefähr 150 Klaftern fichtenes Leibholz und fichtenes oder kiefernes Stockholz (zur Hälfte Leib-, zur andern Hälfte Stockholz) soll unter den im Bureau I. des Gerichtshauses einzusehenden Bedingungen im Wege der Submission vergeben werden, und ist zu diesem Behufe ein Termin

auf den 28. Juni c., Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungssaale des hiesigen Gerichtshauses vor dem Herrn Kreisrichter Scholtz anberaumt worden, wozu Bietungslustige eingeladen werden.

Etwanige schriftliche Offerten sind versiegelt bis zu dem anstehenden Termine in dem genannten Büreau I. abzugeben.

Hirschberg, den 11. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

3107. Bekanntmachung.

Das auf dem Grundstück No. 33 zu Klein-Waltersdorf, Bolkenhainer Kreises, befindliche Wohnhaus, welches die Stände des Kreises Bolkenhain Behufs Baues eines Kreis-krankenhauses käuflich acquirirt haben, soll Behufs sofortigen Abbruchs in dem zum 10 Juni c., Vorm. 10 Uhr, in loco Klein-Waltersdorf angesetzten Termine öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß von dem Verkaufe die Steine und Ziegeln, welche der Käufer abputzen und regelmäßig aufzusetzen verpflichtet wird, ausgeschlossen sind.

Bolkenhain den 9. Mai 1858.

Der Königliche Landrath. Graf Bülow.

(Nebst Beilage.)

3157. Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe Kambach, gebornen Michel, und deren beiden Söhnen Carl Gottfried und August Traugott, Gebrüder Kambach, gehörige Auenhaus Nr. 85 zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 400 rtl., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 2. September 1858, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) der vormalige Braurbar-Pächter Gottfried Kambach und
2) der Dr. med. Johann Heinrich Schnorr

oder deren Erben und Rechts-Nachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen. Hirschberg, den 6. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2781. Freiwilliger-Verkauf.

Das den 7 Geschwistern Bieder gehörige, im Goldberg-Hainauer-Kreise, ¾ Meilen von Hainau entfernt belegene Rittergut Petschkendorf, gerichtlich geschätzt auf 28300 Thaler, soll in dem am

21. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Michaelis an der Gerichtsstelle zu Hainau anstehenden Termine subhastirt werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in dem Bureau des unterzeichneten Kreisgerichts und der Königlichen Gerichts-Commission Hainau einzusehen. Anfragen sind an den Landes-Aeltesten Herrn Geier auf Ober-Tscheschendorf bei Hainau, den General-Bevollmächtigten resp. befreiten Vormund der Geschwister Bieder, zu richten.

Goldberg, den 26. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2757. Aufforderung der Konkursgläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Constantin Alexander Leupold zu Freiburg werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 28. Mai c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf Dienstag den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer No. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Thiele zu erscheinen.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Tautz, Burkert und die Justizräthe Haberling, Cochius, Koch zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz, den 21. April 1858.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

3106. Bekanntmachung.

Die zu dem von den Ständen des hiesigen Kreises beschlossenen Bau eines Kreiskrankenhauses erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Tischler- und Töpferarbeiten, so wie die Lieferung des erforderlichen Bauholzes sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu habe ich Termin auf den 16. Juni c., Vormittags 10 Uhr, in meinem Amtslokale hierselbst angesetzt, welches ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß die Zeichnung zu dem Bau, so wie die näheren Bedingungen, unter welchen die qu. Arbeiten vergeben werden sollen, in meinem Bureau eingesehen werden können.

Bolkenhain den 9. Mai 1858.

Der Königliche Landrath. Graf Bülow.

3173. Auktion.

Dienstag, den 1. Juni d. J., und event. auch den folgenden Tag werde ich von früh 9 Uhr ab den Mobiliarnachlaß des Fräulein Emma Schäfer von hier, bestehend in einigen Pretiosen und Silbersachen, in Porzellan und Glassachen, Leinenzeug, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, in dem gerichtlichen Auktionslokale, im Rathhause zwei Stiegen, gegen sofortige Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 17. Mai 1858.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts:
Tschampel, B.-A.

3100. **Große Auktion.**

Der Nachlaß des hierselbst verstorbenen Bauergutsbesitzer Friebe sub Nr. 107, bestehend in Vieh (namentlich 1 Pferd, 3 große und 2 kleine Ochsen, 6 Kühe, 2 Stück Jungvieh, 3 Ziegen und ein Ziegenbock), Wagen, Schlitten, Geschirr, Ackergeräthe, verschiedenem Haus- und Vorrath und Kleidungsstücken, soll auf den Antrag der Erben, Mittwoch und Donnerstag als den 26. und 27. Mai c., früh von 8 Uhr an, im genannten Bauergute öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preußischem Gelde versteigert werden, und wird Mitwoch mit dem Vieh, Wagen u. s. w. der Anfang gemacht.

Lomnitz, der 14. Mai 1858.

Das Orts-Gericht. Seiffert, Gerichtsscholz.

3172. **Auktion von Mineralien.**

Mittwoch den 26. d. M., von Nachmittag 1 Uhr ab, wird die reichhaltige Mineraliensammlung des hier verstorbenen Freistellenbesitzer Ernst Großmann meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Dies Herren Lehrern, Fachgenossen und Sachverständigen zur gefälligen Kenntnißnahme und Beachtung.

Seifershau. Das Ortsgericht.

3127. Auctions-Anzeige.
Donnerstag den 20. Mai c., von Nachm. 2 Uhr ab, soll der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Richter, bestehend in Kleidungsstücken, Betten, Hausgeräth rc. gerichtlichen Auftrage zufolge im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Herischdorf im Mai 1858.
Die Orts-Gerichte.

Gasthof-Verpachtung.

Der Brieger'sche Gasthof in Herrnstadt soll auf drei Jahre an den Meistbietenden, in dem auf den 26. Mai d. J., Vormittags um 11 Uhr anberaumten Termine an Ort und Stelle verpachtet werden. Bedingungen sind am Termine einzusehen und ladet Pachtlustige dazu ein
3005. **A. Kretschmer.**
Herrnstadt, den 10. Mai 1858.

2985. **Zu verkaufen oder zu verpachten**
ist ein ganz neues und massiv gebautes Haus in Petersdorf mit 5 heizbaren Stuben, einem Verkaufsladen, großen Kellern und Bodengelaß, nebst großem Obst- und Gemüsegarten, ganz nahe am Zacken und an der Chaussee nach Schreiberhau gelegen und sich zu jedem Geschäft eignend.
Das Nähere beim Eigenthümer.
Warmbrunn, im Mai 1858. J. Wimmer.

Danksagung.
3169. Vermag herzliche Theilnahme und warmes Mitgefühl gebeugten Eltern Trost zu gewähren, so wurde er uns während der Krankheit, und nach dem Verluste unserer inniggeliebten Helene. — Dank allen Denen, und es sind so viele, die mit uns fühlten. — Dank der verehrten Vorsteherin Fräulein von Gayette und den geehrten Lehrern, welche durch ihre freundliche Nachsicht und Liebe den Unterricht zu den glücklichsten Stunden unseres Kindes gestalteten, — Dank ihren lieben Mitschülerinnen, in deren Kreise sie so gern geweilt, für das Geleite bis zum Grabe. — Dank, innigen Dank Allen, Allen, für die vielen Beweise der Liebe, für die Blumen, die Lieblinge unserer Helene im Leben, worin die Liebe sie zum ewigen Schlummer gebettet. Unvergeßlich, wie unser verklärtes Kind, wird uns dieser Tag bleiben, Gott sei ein reicher Vergelter!
Hirschberg den 14. Mai 1858. H. Budras u. Frau.

3124. Danksagung.
Für die unter Gottes Beistande gelungene, außerordentlich schwere Entbindung meiner Frau, am 13ten d. M., von einem todten Knaben, statte ich hiermit Sr. Wohlgeboren dem Herren Dr. Albrecht in Schmiedeberg meinen innigsten Dank ab. Möge der Höchste Demselben für seine Vertrauen erweckende Freundlichkeit und außerordentliche Aufopferung ein Vergelter sein!
Arnsberg, den 15. Mai 1858.
August Walter, Kleingärtner und Bergmann.

3132. Für die mir in meiner Blindheit von meinen hohen Gönnern und Freunden nahe und fern zu Theil gewordene Unterstützung sage ich meinen herzlichsten Dank, mit der Bitte, daß Sie Alle der liebe Gott vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren möge. Um fernere Huld und Gewogenheit bittet die ganz verblindete, verehelichte
Hellergasse Nr. 976. Wilhelmine Siegert, geb. Zöpfel.

Anzeigen vermischten Inhalts.
3120. Die resp. Spieler, welche zur 118ten Lotterie dieselben Nummern wieder spielen wollen, die sie von meinem früheren Untereinnehmer Herrn Leupold hatten, wollen mir wegen Mangel an Loosen **rechtzeitig** die Nummern anzeigen, den Betrag der 1sten Klasse beifügen und schriftliche Bestellung mit deutlicher Namensunterschrift versehen. Bei Erneuerung der folgenden Klassen müssen die Loose der zuletzt gezogenen Klasse vorgezeigt werden.
J. Naumann,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Landeshut.

3150. Etablissements-Anzeige.
Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die frühere Friedrichsche Färber- und Druckerei aufs neue eingerichtet habe. Ich empfehle mich daher zum Färben aller Stoffe, als: Seide, Merino, Tuch, Leinen, und verspreche bei prompter reeller Bedienung die möglichst billigen Preise, bitte deshalb um gütige Aufträge.
Wilhelm Neugebauer, Schön- u. Schwarzfärber.
Friedeberg a. Q., den 10. Mai 1858.

3159. In der Entgegnung No. 39 dieses Blattes sagen wir für solche gütige Erinnerungen und vernünftige Beurtheilungen unsern herzlichsten Dank und bitten ferner mit mehr an uns zu denken. Kunnersdorf im Mai 1858.
Die Klose'schen Eheleute.

3144. Herrn **C. F. Tschorn** in **Friedeberg a. Q.** übertrug ich mit Genehmigung der hohen Königlichen Regierung zu Liegnitz eine Agentur der

Brandversicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig

für Friedeberg und die gesammte Umgegend, und ist Derselbe ermächtigt, Versicherungen jeder Art, als namentlich auf Meubles und Hausgeräthe, Kleider, Leinenzeug, Betten, Instrumente, Bücher, Waarenlager aller Art, Wirthschaftsgeräthe, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Heu, Stroh, Vieh, so wie Wohn- und Wirthschaftsgebäude anzunehmen. Görlitz im Mai 1858.
Heinrich Eubëus, General-Agent.

Mit ergebenem Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Besorgung von Versicherungen gegen Feuersgefahr und bin zur Ueberreichung von Versicherungs-Antragsformularen, so wie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft mit Vergnügen bereit.
Friedeberg a. Q., den 15. Mai 1858.
C. F. Tschorn.

2758.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.

Drei Millionen Thaler Grundkapital, 277,412 Thaler Reservefond.

Nachdem Herr S. Schreier hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Schönau und Umgegend ernannt und von der Königl. Regierung zu Liegnitz als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir, die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin als **solid und gut situirt bekannt** hiermit zu empfehlen.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Getreide, Vieh und auch Waarenvorräthe aller Art,** sowohl in Städten, als auch auf dem Lande. Dieselbe übernimmt **auch die Versicherung gegen die Gefahr der Dampfkessel-Explosion** gegen ebenfalls **billige und feste Prämien.**

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet und **besondere Vortheile** bewilligt.

Für Hypothekengläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt. Durch Verträge mit den Königl. Directionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich,** ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antragspapiere behülflich zu sein.

R. Luchs,

Schönau, den 1. April 1858. Agent der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

3164.

Die Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

versichert auf Grund ihres Aktien-Kapitales unter höchst liberalen Versicherungsbedingungen jede Gattung von Vieh gegen alle Verluste, mögen dieselben durch Sterben, Tödten oder Abschlachten in Folge von Krankheiten, Seuchen oder Unglücksfällen entstanden oder durch Verkauf von Thieren in Fällen, wo die Heilung derselben zweifelhaft erscheint, herbeigeführt sein, gegen **feste Prämien** ohne alle Nachzahlung.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, und geben jederzeit Antragsformulare, Versicherungsbedingungen und jede etwa sonst zu wünschende Auskunft unentgeldlich.

Görlitz, im Mai 1858. **Heinrich Cubëus,** General-Agent.

Haupt-Agenten.

In Löwenberg: Ernst Pohl,
" Glogau: S. Berliner,

Agenten.

In Alzenau: Rud. Curtius,
" Beuthen a./O.: C. F. Schulz,
" Bunzlau: Ed. Höfig,
" Freistadt: G. R. Piltz,
" Friedeberg: C. F. Tschorn,
" Freywaldau: Alex. Fischer,
" Grünberg: Friedr. Weiß,
" Halbau: Ortsrichter Schulz,
" Haynau: C. O. Raupbach,
" Hirschberg: Gustav Behrend,
" Hoyerswerda: Rechtsanwalt v. François,
" Jauer: Oswald Werscheck,
" Kupferberg: Commissionair Schröter.
In Landeshut: C. Schoedel,
" Liebenthal: Julius Hilbig,
" Lüben: Ernst Weiß,
" Muskau: C. A. Endenthum,
" Neukirch: Alb. Leopold,*
" Neusalz a./O.: Gustav Heppner,
" Niesky: Techniker v. Rabenau,*
" Probsthayn: Getreidehändler Geith,
" Rauscha: C. G. Stempel,
" Radmeritz: F. W. Ullrich,
" Alt-Reichenau: Gerichtsschreiber Schubert,
" Rohnstock: Gerichtsschreiber Hentschel,
" Sagan: Robert Kublick,
" Sprottau: Wilh. Fischer,
" Ruhland: Kr.-Ger.-Secret. Gärtner,
" Schmiedeberg: Otto Krause,
" Spiller: Schiedsmann Thieme.*

N.B. Die mit * bezeichneten Agenten liegen der Behörde noch zur Bestätigung vor.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen erbietet und empfiehlt sich ergebenst

G. Behrend, Spezial-Agent

der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

2033.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Brunnen- und Röhrmeister etablirt habe, so daß ich die vorkommenden Neu- und Reparaturbauten die sicherste, dauerhafteste und möglichst billigste Ausführung derselben zusichere.

Auch bin geneigt verschiedene Arten Druckwerke, das Wasser aus Tiefen nach Höhen, nach verschiedenen Richtungen und Orten hinzubefördern und zu fertigen, sowie auch Einrichtungen von Springfontainen und Bassins. Um recht viele Aufträge bittet Unterzeichneter und ich werde stets bemüht sein, mir die Zufriedenheit aller Bau-Herrschaften zu erwerben.

Hirschberg im Mai 1858.

Wilhelm Günther,
Brunnen- und Röhrmeister.
Wohnhaft auf der Schützengasse Nr. 411.

3155. Ich warne hierdurch Jedermann, weder auf meinen Namen etwas zu borgen, noch Zahlungen zu leisten, da ich weder das Erstere noch das Zweite anerkennen werde.
Giersdorf, im Mai 1858.
Der Handelsmann Reinhard Lochmann.

3163. Der nunmehr ermittelte Finder einer am 25. v. M. auf der Straße von Hirschberg nach Herischdorf verlornen Spindel mit Korde von einer Schleifhemme wird hierdurch aufgefordert, dieselbe bei Vermeidung von Unannehmlichkeiten gegen eine angemessene Belohnung im Zollamte zu Herischdorf abzugeben.

Verkaufs = Anzeigen.

3095. Ein Freigut unter 300 Morgen Areal erster Klasse, mit ganz vollständigem Inventarium, ist wegen Kränklichkeit bald zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei
G. Weist in Schönau.

3063. Ein Gasthof mit Fleischerei, bestehend aus 3 massiven Gebäuden mit circa 20 Morgen Acker, incl. Gartenland, an der Chaussee von Striegau nach Maltsch, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Wittfrau Sauer in Barzdorf bei Striegau.

3092. Meine hierselbst belegene Windmühlenbesitzung bin ich Willens zu verkaufen. Kauflustige wollen sich bis spätestens den 10. Juni d. J., als den zum Abschluß des Kaufs bestimmten Termin, direkt an mich selbst wenden. Unterhändler werden verbeten.
Jägendorf bei Jauer im Mai 1858.
Christian Bratte, Müllermeister.

Ein, in gutem Bauzustande hieselbst befindliches rentenfreies Haus, mit 2 Schfl. Breslauer Maas Aussaat, Acker und Garten, weiset zum Verkauf nach der Kommiss. Hoffmann zu Hockenau
3131. bei Pilgramsdorf.

3125.
Mühlenverkauf.

Meine, zu Langwaltersdorf an der Waldenburg-Friedländer Chaussee gelegene Wassermühle, versehen mit einem Mahl- und einem Spitzgange, wozu noch circa 35 Morgen Ackerland, 5 Morgen Wiesen und ein ziemlich großer Teich zur Sammlung des Wassers gehören, bin ich Willens, entweder mit oder ohne Acker zu verkaufen. Das Ackerland ist von bester Beschaffenheit und gut bestellt, auch kann die Wiese vollständig bewässert werden. Kauflustige können sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden. Schönwälder,
Reimswaldau, den 15. Mai 1858. Scholtiseibesitzer.

2795.
Gasthof-Verkauf.

Meinen in der belebtesten Vorstadt zu Jauer gelegenen Gasthof „zum Liegnitzer Kretscham“, wozu eine Holz- und eine Kalk-Niederlage, sowie zu 60 Pferden Stallung gehört, will ich aus freier Hand unter höchst soliden Bedingungen verkaufen und wollen sich Kauflustige an mich selbst wenden.
Jauer im Mai 1858. Wilhelm John, Gasthofbesitzer.

3146.
Haus- und Geschäftsverkauf.
(Schreibmaterialien-Handlung.)

In einer Kreisstadt Nieder-Schlesiens ist ein gut gelegenes Ringhaus, nahe am Getreidemarkte, mit einer sehr frequenten Schreibmaterialien-Handlung wegen fortdauernder Krankheit des Eigenthümers unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das, mit ausgebreiteter und guter Kundschaft versehene Geschäft würde einem thätigen und fleißigen Manne eine reichliche und sichere Existenz gewähren. Den Verkäufer wird die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge, an welche man sich franco zu wenden hat, nachweisen.

3105. Veränderungshalber bin ich Willens, mein zu Nieder-Hohenliebenthal, Kreis Schönau, gehöriges Haus Nr. 144, nebst Obst- und Grasegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Den Verkaufs-Termin habe ich anberaumt den 30. Mai, wo ich selbigen Tag in meiner Behausung selbst gegenwärtig sein werde. Petersdorf. Die Besitzerin.

2932
Wassermühlen-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist eine zinsfreie Wassermühle mit circa 115 Morgen des besten Weizenbodens und dreischürigen Wiesen zu verkaufen. Die Mühle liegt eine kleine Meile von der Kreisstadt und Eisenbahnstation entfernt, enthält drei deutsche und einen französischen Mahlgang, einen Spitzgang, Graupenmaschine, Schneidemühle, Oelmühle, Klee- und Lein-Reinigungsmaschine. Wasserkraft und Platz gestatten die Anlage noch mehrer Fabriken. Das lebende und todte Inventarium befindet sich im besten Zustande und sind hierbei 4 Pferde, so wie 10 — 12 Kühe. Die Preisforderung ist 38,000 Thlr., wovon die Hälfte als Anzahlung verlangt wird. Zum Abschluß des Geschäfts ist der Scholtiseibesitzer Leuckert in Tillendorf erbötig. Jede nähere Auskunft ertheilt
der Buchdruckereibesitzer C. B. Tietze in Bunzlau.

3094. Das Haus sub Nr. 219 hierselbst, das sich der Lage wegen vorzüglich für einen Schlosser eignet, steht aus freier Hand zu verkaufen, und ist das Nähere täglich, Nachmittags nach 4 Uhr, zu erfahren bei verw. Wenzel in Hirschberg.

2861.
Gutsverkauf.

Der Freibauergutsbesitzer Carl Gottlieb Karge beabsichtigt sein zu Alt-Jauer, Jauerschen Kreises, sub No. 26 belegenes Bauergut, bestehend aus circa 100 Morgen Flächenraum und im guten Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wovon das Wohnhaus und das Stallgebäude massiv sind, nebst einem vollständigen lebenden und todten Inventarium, im Wege der freiwilligen Licitation zu verkaufen. Er hat mich beauftragt, die Gebote entgegen zu nehmen, und ich habe hierzu einen Termin
auf den 26. Mai dieses Jahres
Nachmittags um 3 Uhr,
in meinem Geschäftslocal, Königsstraße, dem Striegauer Thore gegenüber, anberaumt, und fordere Kauflustige hierdurch auf, sich entweder schon vor oder spätestens in diesem Termine bei mir einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnächst die notarielle Aufnahme des Kaufvertrages zu gewärtigen.

Die Verkaufs-Bedingungen, der Hypothekenschein und das Verzeichniß der lebenden und todten Inventarienstücke liegen in meinem Bureau zur gefälligen Einsicht bereit.
Jauer den 5. Mai 1858.
Der Rechtsanwalt und Notar Pohler.

3076. Verkaufs = Anzeige.
Das zu Ulbersdorf bei Goldberg unter sub Nro. 111 belegene, im mittelmäßigen Bauzustande befindliche Freihaus, wozu ein sehr tragbarer Obst= und Grasegarten gehört, soll aus freier Hand verkauft werden. Hierauf reflektirende ernstliche, zahlungsfähige Käufer wollen sich bis zum 26ten d. M. bei dem Gerichtsscholz Scholz, bei welchem der Verkaufs-Termin, sowie die näheren Bedingungen zu erfahren sind, melden. Ulbersdorf G., den 11. Mai 1858.
Das Orts = Gericht. Scholz, Gerichtsscholz.

3110. **Mühlen = Verkauf.**
Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse bin ich gesonnen meine in der Kolonie Ramberg, zu Seifershau gehörig, belegene zweigängige Mahlmühle, mit stets hinreichender Wasserkraft und wozu 50 Schffl. Acker und 30 Schffl. Wiesen gehören, mit lebendem und todten Inventarium zu verkaufen. Die Wohn= und Wirthschafts-Gebäude sind im besten Bauzustande. Die näheren Kaufsbedingungen sind beim Eigenthümer selbst zu erfahren.
Ramberg im Mai 1858. Gustav Augustin.

3111. **Mühlen = Verkauf.**
Auf den 22. Mai c. wird die zu Ludwigsdorf an der Kemnitz gelegene Schäfer'sche eingängige Wassermühle, welche in gutem Baustande befindlich und bei der nie Wassermangel eintritt, gerichtlich tarirt werden. Da nach Aufnahme der Taxe an selbigem Nachmittage noch die qu. Mühle, wozu auch zwei Scheffel gut tragbarer Boden gehören, verkauft werden soll, so werden Kaufliebhaber hiermit freundlichst eingeladen. Die Schäfer'schen Erben.
Ludwigsdorf den 15. Mai 1858.

Eine Schmiede, mit circa 8 Morgen gutem Grundstück, mitten in einem großen Dorfe, Inventarium und Schmiedehandwerkzeug in ganz gutem Zustande, ist wegen Familienverhältnissen bald zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei G. Weist in Schönau. 3096.

3098. Ein Gasthof, wo viel Verkehr ist, kann bald mit 600 rtl. Anzahlung übernommen werden. Das Nähere zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

3088. Ein Haus mit Laden = Einrichtung und mehreren Stuben hierselbst, ist veränderungshalber aus freier Hand billig zu verkaufen. Zu erfahren durch die Exped. d. Boten.
Schweidnitz, den 4. Mai 1858.

3103. Eine zinsfreie, neu erbaute, massive, holländische Windmühle mit Wohnhaus und Acker, ist mit 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Diese Mühle hat zwei Mahl= und einen Spitzgang und ist in einem großen Dorfe sehr vortheilhaft gelegen. Commissionair G. Meyer.

3104. Mein Haus mit circa 16 Scheffeln Acker und Wiese ist zu verkaufen; aber nur an einen Katholiken.
Neu = Stechow bei Schönwaldau. Karl Kuhnt.

3117. **60 Stück Brackschafe, zum Theil ein= und zweijährig, stehen auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller zum sofortigen Verkauf.**

Probsthayner Preßhefe
zu bevorstehendem Feste, täglich frisch, empfiehlt
3040. die Hauptniederlage von
G. N. Seidelmann
in Goldberg.

2445. **Mein seit 14 Jahren bestehendes Möbel- und Spiegel-Magazin empfehle ich auch dieses Jahr zur gütigen Beachtung.**
Löwenberg. Pätzold, Tischlermstr.

2922. **Ein schönes Repositorium 124 Schübe, Ladentisch 26 Schübe, Regale** und alle Utensilien zum Spezereigeschäft stehen bis Mitte Juni c. oder sofort zum Verkauf bei den niedrigsten Preisen in Liegnitz, Frauenstraße 516, unter Umständen würden dieselben auch verpachtet werden. Franco-Briefe an Mad. Behschnitt daselbst.

1425. Dinten in rein schwarz, fein blau, ächt Carmin, sowie Alizarin = Dinten in Flaschen von 1¼ bis 7½ sgr., ächte Regensburger Roth= und Carminstifte, Hardtmuth=, Faber= und engl. Bleistifte, schwarze und weiße Kreiden empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg.

3101. Es sind dieses Jahr wieder große Tabackpflanzen in dem Garten zu Neu = Warschau zu haben.

3012. **Sommer = Buckskin**
in rein wollner guter niederländischer Waare, in braun, schwarz, grau, auf der Leipziger Messe sehr billig eingekauft, verkaufe ich zu billigen Preisen.
Desgleichen **schwarze Taffte**
in 4/4, 6/4, 8/4 breit, in tiefem Schwarz und mit vorzüglichem Glanz, empfehle ich zur geneigten Abnahme.
Gustav Strauß in Goldberg.

2916. Ein großes vollständiges Billard steht zu solidem Preise zum Verkauf in Domanze bei dem
Müllermeister E. Adelt.

Mineral = Brunnen, direkt aus den Quellen bezogen, sind wieder angekommen in der Brunnenhandlung
3142. **der Pauline Heyden in Hirschberg.**

3090. Auf dem Dominium Siebeneichen, im Löwenberger Kreise, stehen, wegen Verringerung der Schäferei, 400 Stück Schaafvieh, worunter 10 Stück alte Stähre, zum Verkauf. Der größte Theil dieses Viehes eignet sich zur Zucht. Der Preis der Wolle hat sich in den letzten 10 Jahren von 92 bis über 100 rtl. pro Centner herausgestellt. Verabfolgung des gekauften Viehes nach der Schur.
Dominium Siebeneichen, am 13. Mai 1858.
Das Wirthschafts = Amt.

3162. So eben empfing ich eine Auswahl

Mantillen und Mäntelchen,

die an Schönheit alle bisher erschienenen Façons übertreffen.

Hirschberg, den 18. Mai 1858.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

2980.

Neuen Säe-Leinsaamen,

die Tonne zu 13 Rthlr., bei mehreren Tonnen billiger, offerirt
Hirschberg. **A. Günther.**

3070. Neuen russischen Säe-Leinsaamen, als: Pernauer, Rigaer und Windauer empfing ich den zweiten Transport, und empfehle denselben bei möglichst billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

Goldberg im Mai 1858. **C. G. Müller.** Liegnitzer Straße.

3086.

Schweidnitz.

Eine vollständig eingerichtete Buchbinderei mit Leihbibliothek (an 700 Bände) und Schilder-Präge-Maschinen ist wegen Ableben des Besitzers sofort zu verkaufen. Sie ist an 15 Jahre betrieben worden und hat eine gute Kundschaft.

Das Nähere ist auf portofreie Briefe durch Herrn Justizrath und Notar Koch in Schweidnitz zu erfahren.

3133. **Messingne Zollgewichte**
werden selbst gefertigt und zum billigsten Preise verkauft bei
C. Eggeling in Hirschberg.

Altes Messing, Kupfer, Zinn u. Blei
zum höchsten Preise dagegen angenommen.

3091. **2 bis 300 Mutterschaafe** und eben so viel **Hammel** sind von einer renommirten Negretti-Stammschäferei in der Ucker-Mark dem Unterzeichneten zum Verkauf übertragen worden. Wegen Futtermangel sind die Preise solid gestellt; Böcke aus jener Stammheerde können bis zum **26. Mai** c. hierselbst in der Wolle besehen werden.

Dom. Cammerswaldau bei Hirschberg.

Freyer, Inspektor.

Fein gemahlener Dünger- und Stukatur-Gyps ist billigst zu haben in der Niederlage bei 3130.
M. J. Sachs & Söhne zu Hirschberg.

3126. Seccatif zum schnell trocknen.
In Lein- und Mohnöl abgeriebene und ungeriebene Farben, Pinsel, Lacke und Firniß empfiehlt
L. D. Ganzert in Warmbrunn.

3068. Aechte patentirte Alizarin-Schreib- und Copir-Dinte empfiehlt in Original-Flaschen verschiedener Größe zu den Fabrik-Preisen
W. M. Trautmann in Greiffenberg.

3140. **Frisch gebrannter Kalk**
ist von heute ab stets zu haben im Commerzienrath Kramsta'schen Kalkbruch zu Rodeland.
Rodeland, den 17. Mai 1858. Klose, Förster.

3137. Ergebene Anzeige.
Feine weiße Bildergläser in allen Größen offerire ich in allen Nummern, nebst allen Sorten Tafelglas, in großem Maaß, meinen geehrten Kunden und Abnehmern.
Feines weißes Tafelglas № I. 38 bis 40 sgr.
reines und klares dito „ II. 34 sgr.
dito dito „ III. 31 „
Auch wird Bruchglas zu den höchsten Preisen bezahlt bei Adolph Löwel in Striegau, vormals Haschke.

3152. Vorzüglich schönen Essig-Sprit, so wie Rum in allen Sorten empfiehlt billigst
Berthold Ludewig. Dunkle Burggasse.

3136. Ein kieferner Windmühl-Arm von ziemlicher Länge und Stärke ist zum Verkauf beim
Müller G. Süßenbach
in Weidenpetersdorf bei Hohenfriedeberg.

3161. Ein Stuhlwagen ist zu verkaufen bei verw. Mauksch.

Zu vermiethen.

3171. In meinem Nebenhause ist eine große, freundliche Stube nebst Kammer, für einen ruhigen Miether, zu vermiethen und bald zu beziehen. C. Endell.
Herischdorf, den 16. Mai 1858.

Personen finden Unterkommen.

2860. **In meiner Zwirn-Fabrik kann ein tüchtiger Werkführer sofort auf dauernde Zeit engagirt werden.**
Reflectanten wollen sich recht bald in frankirten Briefen bei Einsendung ihrer etwanigen Zeugnisse bei mir melden.
Ziegenhals i./Schl., im Mai 1858.
Wilhelm Chotzen.

3065. Ein verheiratheter Wirthschafts-Vogt, dessen Frau die Stelle als Viehwirthin zu vertreten hat, wird zum Antritt für Johanni c. gesucht.
Näheres bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

3129. Ein Kutscher, der gute Atteste hat, findet zum 2ten Juli einen Dienst in Hirschberg. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

3138. Ein herrschaftlicher Kutscher und ein erfahrnes zuverläßiges Dienstmädchen finden zu Johanni gutes Unterkommen. Näheres durch W. M. Trautmann in Greiffenberg.

3112. Ein Böttchergeselle findet dauernde Arbeit beim Böttchermeister Högelheimer in Schmiedeberg.

3118. Tüchtige Torfstreicher finden während des Sommers anhaltende Beschäftigung auf dem Dominio Sohr-Neundorf bei Görlitz.

3170. **Fleißige Arbeiterinnen**
finden alsbald höchst belohnende und dauernde Beschäftigung in der Papier-Fabrik zu Lomnitz.

Personen suchen Unterkommen.

3166. **Ein evang. geprüfter Lehrer,**
welcher in den Elementar-Gegenständen, Sprachen, Musik und vorzugsweise in Realien unterrichtet, sucht eine Hauslehrerstelle. Antritt nach Wunsch. Offerten erbittet man unter Chiffre L. Schmiedeberg fr. poste restante oder in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

3013. Ein verheiratheter aber kinderloser Kutscher, welcher schon längere Zeit bei einer Herrschaft dient, von welcher derselbe auch bestens empfohlen wird, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft in der Exped. des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

3071. Einen Knaben von soliden Eltern nimmt in die Lehre der approbirte Bandagist und Handschuhmacher Johann Exner in Waldenburg.

2950. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Lohgerber zu werden, findet einen Lehrmeister an Lohgerbermeister F. Pohl in Landeshut.

3149. Einem gesunden Knaben, welcher Lust hat Schmied zu werden, weiset einen Meister nach der Obermeister Herr Werner zu Schönau.

Gefunden.

3153. Vergangenen Freitag hat sich ein weiß und braun gefleckter Wachtelhund gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren im Kantorhause zu Berbisdorf in Empfang nehmen.

3160. Am 14. d. M. hat sich ein kleiner Wachtelhund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten abholen bei dem
Ackerbesitzer Ehrenfried Mehnert in den Sechsstätten.

3089. Der mir früher gehörige Hund (Hündin, polnische Race) ist wieder bei mir angelangt. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen beim Müllermeister Schöbel in Schreiberhau.

Verloren.

Von Liegnitz nach Goldberg ist verloren gegangen
3099. am 10. Mai 1858:
1. Ein hellblaues Wolle chèvre Kleid;
2. ein Kattun-Kleid mit drei Felbeln;
3. eine schwarz seidene Mantille;
4. ein Paar Cherge-Stiefeln;
5. ein hellblau seidener Maskenrock mit rothem und Silber-Band besetzt und ein rothes Mieder;
6. drei Paar weiße Strümpfe, ein Paar gezeichnet A. S.;
7. eine weiße Moll-Schürze und Leinwandhemde, gez. A. S.;
8. 2 weiße Taschentücher, eins gez. A. S., das andre L. S.;
9. ein weißer Unterrock, eingepackt in eine blaugedruckte Tischdecke.

Der ehrliche Finder wird ersucht, die verlorenen Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung der verwittweten Frau Seiffert in Goldberg auf der Ziegelgasse Nr. 203 einzuhändigen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

3097. Zwei schöne Freistellen, mit 20 und 40 Scheffel Grundstück, sind zu verkaufen oder zu vertauschen, und ist das Nähere zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

3154. **Verloren**
wurde den 13. Mai ein kleiner schwarzer Spitz, mit einer weißen Vorderpfote und weißer Kehle, der auf den Namen „Mohr" hört. Er hat ein grünes Halsband, worauf ein Görlitzer Hundezeichen ist. Wer mir zu dessen Wiedererlangung verhilft, bekommt **2** Rthlr. Belohnung auf der innern Schildauer Straße Nr. 88. Reimann.

3168. Eine Wagenwinde ist von Leipe bis Ketschdorf verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Holzhändler Herrn Hickelmann in Jauer, oder Buchbindermeister Kallert in Kupferberg abzugeben.

Geldverkehr.

2926. **Ein Tausend Reichsthaler** werden von einem pünktlichen Zinsenzahler, bei genügender Sicherung, zum 1. Juli d. J. gesucht. Näheres darüber ertheilt
R. Cuontz in Warmbrunn.

3165. **Geld= & Credit=Angebot.**

Gutsbesitzern, Fabrikanten, Privat=, Kauf= und Geschäftsleuten, denen mit Credit oder baarem Darlehn von Thlr. 2000, 5000, 10,000, 25,000, 50,000, 100,000 Preuß. Cour. u. s. w. gegen Hypothek auf Güter, Grundstücke, Fabriken, Inventarien 2c., oder gegen Wechsel, Versicherungs=Policen, Bürgschaft, Werthpapiere und sonstige Sicherheiten, gegen die annehmbarsten Bedingungen auf kürzere Zeit oder eine längere Reihe von Jahren gedient ist, wollen sich unter ausführlicher Angabe der Verhältnisse in frankirten Briefen an „**A. Z.**" 137. **Great Dover Street** in London **S. E.** wenden.

3087. 400 bis 600 Rthlr. werden alsbald gegen sichere Hypothek gesucht.
Das Nähere durch die Exped. des Boten a. d. R.

Einladungen.

Königsschießen zu Schmiedeberg.

3113. Unser diesjähriges Königsschießen findet am 25., 26. und 30. Mai statt. Der Ausmarsch geschieht wie bisher am dritten Pfingstfeiertage Mittags 1 Uhr, der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage Abends 6 Uhr. Indem wir dies ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich um recht zahlreiche Theilnahme, mit dem Bemerken: daß am 26. Nachmittags Concert stattfindet.
Schmiedeberg den 15. Mai 1858.
Die Schützen=Deputation.

3135. Den 2ten Feiertag
Concert und Tanzmusik
in den Buschhäusern bei Hennersdorf.
Anfang 3 Uhr. Entré 2 1/2 Sgr. Carl Müller, Gastwirth.

3116. Freitag den 21. Mai
Großer Studenten=Commers
mit Konzert und Fackelzug
auf dem Gröditzberge.
A. Hampel.

Getreide=Markt=Preise.

Jauer, den 15. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	18	—	2	10	—	1	11	—	1	7	—	1	4	—
Mittler	2	13	—	2	5	—	1	9	—	1	5	—	1	3	—
Niedrigster	2	8	—	2	—	—	1	8	—	1	3	—	1	2	—

Breslau, den 15. Mai 1858.
Kartoffel=Spiritus per Eimer 6 5/6 rtl. bez.

Cours=Berichte.

Breslau, 15. Mai 1858.

Geld= und Fonds=Course.

Dukaten	94 3/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108 3/4	G.
Poln. Bank=Billets	90 2/3	Br.
Oesterr. Bank=Noten	97 1/6	Br.
Präm.=Anl. 1854 3 1/2 pCt.	114	Br.
Staats=Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/4	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99 1/2	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	86 3/4	G.
dito Cred.=Sch. 4 pCt.	89 1/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	86 11/12	G.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95 3/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97 5/12	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93 2/3	Br.
Krak.=Ob. Oblig. 4 pCt.	79 3/4	Br.

Eisenbahn=Aktien.

Bresl.=Schweidn.=Freib.	96 11/12	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	86 3/4	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	138	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	127 3/4	Br.
dito Prior.=Obl. 4 pCt.	87 1/2	G.
Niederschl.=Märk. 4 pCt.	—	Br.
Neisse=Brieger 4 pCt.	67 1/4	—
Cöln=Minden. 3 1/2 pCt.	—	—
Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel=Course. (d. 14. Mai.)

Amsterdam 2 Mon.	142	Br.
Hamburg k. S.	150 5/12	G.
dito 2 Mon.	149 1/2	Br.
London 3 Mon.	6,19 1/2	—
dito k. S.	—	G.
Wien 2 Mon.	96 1/12	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.